



Diözese Linz  
z.H. Schulamt der Diözese Linz  
Herrenstraße 19  
4010 Linz

Geschäftszahl: BMUKK-20.000/0053-I/12/2007  
SachbearbeiterIn: MR Mag. Michael Bauer  
Abteilung: Sekt. I  
E-mail: michael.bauer@bmukk.gv.at  
Telefon/Fax: +43(1)/53120-5510/53120-815510  
Ihr Zeichen:

Antwortschreiben bitte unter Anführung der Geschäftszahl.

## B E S C H E I D

### S P R U C H

1. Dem Antrag der Diözese Linz, vertreten durch das Schulamt der Diözese Linz, vom 28. Juni 2006 auf Anerkennung der „**Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz**“, mit Sitz in 4020 Linz, Salesianumweg 3, wird gemäß § 6 des Hochschulgesetzes 2005, BGBl. I Nr. 30/2006, in Verbindung mit § 56 des Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetzes, BGBl. Nr. 51/1991, in der jeweils geltenden Fassung, **stattgegeben**.
2. Die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz ist zur Führung der Bezeichnung „**Private Pädagogische Hochschule**“ berechtigt (§ 7 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005).
3. Die Diözese Linz hat die gemäß § 5 Abs. 1 Ziffer 2 Hochschulgesetz 2005 verpflichtend vorgesehenen **Studiengänge** an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz auf Dauer des Bestandes der Hochschule zu führen. Die Curricula dieser und aller weiteren Studiengänge, Hochschullehrgänge und Lehrgänge, die wenigstens 30 ECTS-Credits aufweisen (§ 42 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005), werden dem zuständigen Regierungsmitglied nach den Vorgaben der §§ 42, 43 Hochschulgesetz 2005 zur Kenntnis zu bringen sein.
4. Die Diözese Linz als Trägerin der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz ist berechtigt, **akademische Grade bzw. akademische Bezeichnungen** gleichlautend mit den im Hochschulgesetz 2005 geregelten akademischen Graden bzw. akademischen Bezeichnungen zu verleihen, sofern die Vorgaben der §§ 64 ff. Hochschulgesetz 2005 erfüllt sind. Entsprechende Vereinbarungen sind in die mit den Studierenden abzuschließenden Aufnahmeverträge aufzunehmen.

5. Die Anerkennung der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz als private Pädagogische Hochschule wird auf die **Dauer des Bestandes** ausgesprochen (§ 4 Abs. 2 Hochschulgesetz 2005).
6. Dieser Bescheid wird mit dem **1. Oktober 2007 rechtswirksam** (§ 83 Abs. 5 Hochschulgesetz 2005).

## **B E G R Ü N D U N G**

Die Diözese Linz hat am 28. Juni 2006 einen Antrag auf Anerkennung der „Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz“ gestellt und dazu folgende Unterlagen vorgelegt:

- Statut vom 15.12.2006
- korrigiertes Statut in der Fassung vom 16. Juli 2007 gem. Verbesserungsauftrag
- Verpflichtungserklärung des Diözesanbischofs Dr. Ludwig Schwarz vom 8. November 2006
- Curriculum für den Studiengang für das Lehramt an Volksschulen
- Curriculum für den Studiengang für das Lehramt an Hauptschulen
- Curriculum für den Studiengang für das Lehramt an Sonderschulen
- Curriculum für den Studiengang für das Lehramt für Religion (r.k.) an Pflichtschulen

Das BMUKK hat gem. § 5 Hochschulgesetz 2005 die Voraussetzungen für die Anerkennung als private Pädagogische Hochschule im Rahmen des Anerkennungsverfahrens gem. § 6 Hochschulgesetz 2005 zu überprüfen; die Bestimmungen des AVG sind anzuwenden. Es wurde ein Ermittlungsverfahren gem. § 37 ff Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz durchgeführt.

Das gem. § 6 Abs. 2 Hochschulgesetz 2005 den örtlich zuständigen Landesschulräten und Landesregierungen zukommende Anhörungsrecht wurde gewährt. Es liegen keine Bedenken gegen die Errichtung der „Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz“ vor.

Die Voraussetzungen zur Anerkennung gem. § 5 Abs. 1 Z 1 – 8 Hochschulgesetz 2005 liegen vor, weshalb spruchgemäß zu entscheiden war.

## **R E C H T S M I T T E L B E L E H R U N G**

Gegen diesen Bescheid ist kein ordentliches Rechtsmittel zulässig.

## HINWEIS

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb von sechs Wochen ab der Zustellung Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof oder Verfassungsgerichtshof erhoben werden. Die Beschwerde muss von einem Rechtsanwalt unterschrieben sein. Für die Einbringung einer Beschwerde ist gemäß § 24 Verwaltungsgerichtshofgesetz 1985 und gemäß § 17a Verfassungsgerichtshofgesetz 1953 eine Gebühr von je € 180,-- zu entrichten.

Wien, 7. September 2007

Die Bundesministerin:

Dr. Claudia Schmied

**Elektronisch gefertigt**